

LR 2.2.19

Im Piccolo: Brandenburger Kultur zeigt Solidarität

Die „Erklärung der Vielen“ soll die Kunstfreiheit im Land unterstützen. Die sehen einige angesichts des politischen Klimas derzeit in Gefahr.

COTTBUS (dsf) Viel Applaus für „KRG“ gab es in den vergangenen Wochen und Monaten. „KRG“, das „Skandalstück“ aus dem Piccolo-Theater, das die AfD zu einer Kleinen Anfrage im Landesparlament bewegte hat, mit der die Partei nichts anderes erreichen wollte als klarzustellen: Wir wollen den Rotstift ansetzen – bei der Kultur. Vor allem bei der Kultur, die sich politisch und gegen die Linie der AfD zeigt. „KRG“ tut das. Es geht um Flucht, in Deutschland. Es geht um fremde Länder. Regisseur Matthias Heine hat den Spieß umgedreht, die AfD ganz unabsichtlich offenbar empfindlich getroffen, und eben diesen großen Applaus eingefahren. Fürs Stück, für den Umgang des Piccolo-Theaters mit der AfD-Anfrage.

Es sei menschlich für ihn wichtig, dass er wisse, nicht allein dazustehen, sagt Drogl. Der Angriff der AfD auf sein Theater laufe ab wie jeder derartige Angriff: Isolation und Attacke. Das mit der Isolation allerdings soll künftig nicht mehr allzu einfach sein. Die Solidarität der Brandenburger Kulturschaffenden ist sichtbar im Piccolo-Foyer. In verschiedenen Sprachen zierte der Spruch „Wir sind viele“ goldene Passpartouts in Bilderrahmen. Ganz ähnlich sehe es in den anderen Einrichtungen aus, die sich hinter die Erklärung stellen, sagt Bettina Jahanke.

hat. In Berlin schließen sich daraufhin Kultureinrichtungen zusammen, veröffentlichten gemeinsam eine „Erklärung der Vielen“. Damit verpflichten sie sich zu einem „offenen, aufklärenden kritischen Dialog über rechte Strategien“ (...), um „unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln“. Ein Podium für völkisch-nationale Propaganda gebe es an den teilnehmenden Häusern nicht, ebenso keine Instrumentalisierung durch Rechtsnationalen. „Wir verbinden uns solidarisch mit Menschen, die durch eine rechte extreme Politik immer weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden“, heißt es in der Berliner Erklärung weiter.

Es folgen ähnliche Erklärungen aus ganz Deutschland – Bayern, Nordrhein-Westfalen, Frankfurt, Halle, Hamburg ... Und nun auch aus Brandenburg. Das Piccolo-Theater als Ort der zentralen Pressekonferenz, eines Treffens der Akteure hinter der Erklärung – nach dem „KRG“-Wirbel alles andere als ein Zufall. Wohl deshalb zeigt Theaterchef Reinhard Drogl die Runde auch den aufwendigen Trailer zum Stück. Es gibt wieder Applaus.

Dabei allein dürfe es allerdings nicht bleiben, sagt Sergej Mund, Geschäftsführender Direktor am Cottbuser Staatstheater. Wichtig sei auch, was die Einrichtung biete. Er nennt den Lesclub seines Theater als Beispiel, der Interessierten die deutsche Kultur näher bringen soll. Matthias Heine nennt das Kolabor, bei dem Geflüchtete und Deutsche im Piccolo gemeinsam Bühnenerfahrungen sammeln.



Vertreter mehrerer Kulturorganisationen haben sich am Freitag im Piccolo versammelt, um die Erklärung der Vielen zu veröffentlichen. FOTO: SCHAUFF

www.dievielen.de

LR 2.2.19

Brandenburgs Kultur zeigt Solidarität gegen rechts

COTTBUS (dsf) Vertreter mehrerer Kultureinrichtungen in Brandenburg haben am Freitag im Cottbuser Piccolo-Theater die brandenburgische „Erklärung der Vielen“ präsentiert. Mit ihr soll die Kunstfreiheit gestärkt werden und rechten, völkisch-nationalen Tendenzen kein Einzug in die kulturelle Landschaft in Brandenburg gewährt werden. Im Oktober

hatte eine kritische Anfrage der AfD im Landtag zu einem Stück am Piccolo-Theater für Wirbel gesorgt. Bereits zuvor hatten Bundespolitiker der AfD unter anderem von „Entsiffung“ des Kulturbetriebs gesprochen. In ganz Deutschland gibt es mittlerweile regionale Erklärungen der Vielen. Im Mai soll in Berlin eine Demonstration folgen.

Lokales Seite 15